Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Zwei ganz neue Lieder

Das Erste. Michel und seine Hausfrau

1860

Das Erste. Michel und seine Hausfrau.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1403141

Visual Library

Zwei ganz neue Lieder.

1. Ich weiß nicht, ob ich trauen ꝛc.
2. Seid lustig, Gesellen, hübsch artig ꝛc.

Das Erste.

Michel und seine Hausfrau.

1. Ich weiß nicht, ob ich trauen darf Michel, meinen großen Knecht, Denn ich merk's, bei meiner Frauen Steht der Schlingel sich nicht schlecht. Sie setzt ihm oft mein Mützchen auf Und küßt ihn wohl noch oben d'rauf.

(Gesprochen.) Das sind nun zwar unschuldige Späße, denn ein Kuß in Ehren kann niemand wehren, aber ich will das nicht, ich kann meine Frau selbst küssen Und überhaupt

(Gesungen.) Es schickt sich nicht und ist nicht recht, Daß meine Frau nicht leben kann Ohne Michel, meinen Knecht.

2. Wenn sie bleichet in dem Garten, Oder Zeug gewaschen rein, Muß ihr Michel stets aufwarten, Und muß ihr der Nächste sein. Das kränket mich in's Herz hinein, Daß Michel soll mein Schwager sein.

(Gesprochen.) Ich habe zwar bei seiner Schwägerschaft nichts zu erinnern, denn er ist ein tüchtiger Kerl. Ich brauche das aber nicht, ich kann meine Frau selbst bedienen

Und überhaupt

(Gesungen.) Es schickt sich nicht nnd ist nicht ꝛc.

3. Als ich neulich von der Reise Kam um später Mitternacht, Hat sich nach der alten Weise Michel zu der Frau gemacht, Und als ich wollt' hinein zu ihr, Stand Michel vor der Kammerthür.

(Gesprochen.) Der Teufel mag es wissen, ob der Bengel heraus oder erst hinein hat gewollt; das kann mir zwar einerlei sein,

Und überhaupt

(Gesungen.) Es schickt sich nicht und ist nicht ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

Schöne Lieder.

100



Bertrand's Abschied.

1. Leb wohl du theures Land, das mich geboren! die Ehre ruft mich wieder fort von hier. Doch ach! die süße Hoffnung ist verloren, die ich gehegt, zu ruhen einst in dir. Der Held, deß Name füllt die weite Erde, hat mich mit Freundschaft.

Landesbibliothek Oldenburg